

Bergakademie Freiberg.

Die Bergakademie wurde am 13. November 1765 gegründet und eröffnete ihre Vorlesungen Ostern 1766. Sie ist nicht aus einer höheren Fachschule hervorgegangen, sondern besaß von Anfang an den Charakter einer Hochschule. Sie ist die älteste technische Hochschule.

Die Bergakademie erteilt auf Grund der im Jahre 1872 eingeführten Diplomprüfungen den Grad eines „Diplom-Ingenieurs“ (Dipl.-Ing.) für das Fach eines Bergingenieurs, Markscheiders, Hütteningenieurs und Eisenhütteningenieurs. Die bestandene Diplomprüfung ist Vorbedingung für die Promotion zum Doktor-Ingenieur (Dr.-Ing.). Das selbständige Promotionsrecht erhielt die Bergakademie im Oktober 1920, nachdem vorher seit dem Jahre 1905 die Promotion in Verbindung mit der Technischen Hochschule Dresden stattgefunden hatte. Die Diplomprüfung gilt als erste Prüfung für den höheren technischen Staatsdienst in der Berg- und Hüttenverwaltung Sachsens, das Markscheiderdiplom für die Prüfung als konzessionierter Markscheider im Freistaate Sachsen. Ferner eröffnet die Diplomprüfung als Hütten- oder Eisenhütteningenieur den Eintritt in den Gewerbeaufsichtsdienst der deutschen Länder.

Personal- und Jahresnachrichten.

Der Unterricht begann im Wintersemester 1925/26 am 19. Oktober und im Sommersemester 1926 am 26. April.

Die Feier zur Eröffnung des 160. Studienjahres fand am 15. Nov. 1925 statt. Der Rektor Professor Dr. Brion ersattete hierbei den Bericht über das Studienjahr 1924/25 und der neu ernannte Professor für Eisenhüttenkunde Dr.-Ing. Maurer hielt seine Antrittsvorlesung über „Qualitätsarbeit im Stahlwerk“.

Über die hauptsächlichsten Vorkommnisse im Studienjahr 1925/26 ist folgendes zu berichten:

Am 1. April 1926 wurde der Gießereingenieur Dr.-Ing. Uhlitzsch als Dozent für Eisenhüttenkunde beim Institut für Eisenhüttenkunde angestellt.

Als Privatdozent wurden zugelassen Dr.-Ing. Knopps für Elektro-Metallurgie und Elektro-Wärme, Dr.-Ing. Ohnesorge für Bergbaukunde, Gewinnung von Steinen und Erden und Dr.-Ing. Steinbrecher für organisch-chemische Technologie.

Am Ende des Studienjahres 1925/26 hat Oberstudienrat Professor Dr. phil. Knauth sein Amt als Dozent der deutschen Literatur an der Bergakademie nach 14jähriger Tätigkeit aufgegeben.

Unter den Assistenten traten folgende Veränderungen ein:

Es schieden aus der Assistent für Physik und Elektrotechnik Dr.-Ing. Knopps — 31. März 1926; er wurde für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1926 ersetzt durch Dipl.-Ing. Krutzsch —, die Assistenten am chemischen Laboratorium Dr. phil. Mayer — 30. August 1926; er wurde ersetzt durch Dipl.-Ing. Höltje — am 1. September 1926 —, Dr. Winterstein — 30. September 1926 — Nachfolger Dipl.-Ing. Zürn — am 1. Oktober 1926.

Der technische Hilfsarbeiter im Institut für Technische Mechanik und Baukunde Dipl.-Ing. Scheidig gab seine Stellung auf — 30. April 1926 —, an seine Stelle trat Dipl.-Ing. Görner — 1. Mai 1926.

Im Institut für Hüttenkunde wurden vom 1. April 1926 ab als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Privatdozent Dr.-Ing. Knopps angestellt und vom gleichen Tage ab als Privatassistent Dipl.-Ing. Duckwitz sowie als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. phil. Hoffmann beschäftigt.

Weiter wurden angestellt am 1. März 1926 der Zeichner Böhme beim Institut für Aufbereitung und Bergbaukunde; desgleichen unter Verleihung der